

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1936**

99 (8.4.1936) Die deutsche Frau

# Die Deutsche Frau

## Das Blumenjahr

Anfang und Ende meines Blumenjahres bestimmt nicht nur der Kalender, es ist gebunden an den Kreislauf der Natur, und wo der Kreis beginnt, das bleibt mir überlassen, das ist die Geseit, von deren Blumen ich zu erzählen will. Und weil die letzten Tage des alten bürgerlichen Jahres unsere Neigung zu Ueberjähau und Erinnerung wecken, so befinnt man sich gern auf die stillen Freuden des Blumenjahres, das der Erde Lauf um die Sonne begleitet und im Wechsel der Monde tagtäglich das Dasein erhellt, den wunderbaren Einklang der Seele mit den geschwisterlichen Blumen schenkt.

Blumen der Erde und Sonne meiner Heimat sind es, die mir die allerliebsten sind, wenngleich ihr Same weit her gekommen ist, und sich seit Jahrhunderten, ja seit Jahrtausenden Heimatrecht in deutschen Landen erworben. Doch auch die Zimmerpflanze gehört dazu, die ihre Gesetze hat, wie die Blumen in Garten, Feld, Wald und Wiese. Wie alles Kreatürliche steht mir das am nächsten, was im eigenen Lebensbereich liegt. Auch die Treibhausblumen sind eingeschlossen in den Kreis des Blumen-

Mai mit hellem Buchenlaub, mit Napsfeldern — und immer noch hält die Baumbüte an.

Ende Mai öffnet sich meines Gartens üppige Blumenfranz, die knallrote Fingertrose. So steigt das Blumenjahr zu seiner Höhe im Knospen der Rosen der Blauen und dunkelroten, der Moosrosen am Strauch und die ganz alten Rosen, wie man sie schon auf Dürers Bildern sieht, blüht schon. Und mit ihr die Kletterrosen, gelb und rot und hellrosa. Der Gartenzaun bricht fast unter der blühenden Last. O, es ist eine Lust zu leben in den Tagen der Rosen!

Rittersporn, der stolze, und große weiße Margarithen — nun kommen sie alle, deren Stauden ich den Winter über gehütet habe mit Tannengrün und Laubwerk. Auf einmal ist es Sommer und die Pracht des Gartens wird immer leuchtender und goldener. Am Feldrain, unter Gewitterhimmel, pflücke ich euch zum Sommerstrauß: Roter Mohr, blaue Kornblume, Korrade und Stabiole. Noch steigt ein Duft von Azazien durch schwüle Sommer Nächte und mischt sich mit der Kiste lüchem Rauch. Wenn die Veilchen blühen, die Balsaminen und die Nelken, dann ist die hohe Zeit des Sommers. Schon färben Georginen und Dahlien das Gartenbild, und man merkt wie schon leise die Tage abnehmen, aber immer noch geht ein neues Blüten an und ein Duft der immer süßer und tiefer wird. Nelken und großblumige Nelken, und erlebte Rosen der zweiten Blüte stehen im Garten, und die erste Sonnenblume schaut nach dem herrlichen Gestirn, das ihr den Namen gab.

Im September gehts immer noch bunt und leuchtend her in den Gärten. Aklern und Dahlien — Geranien und Fuchsen feiern Orgien in Farben und Formen. Noch einmal flammt es im Oktober auf, wenn das Weinlaub glühend über die Mauer hängt. Und später, je weniger und färglicher der Garten Blumen gibt, desto liebevoller und zärtlicher berage ich sie im Wassertrag.

Grüne Zimmerpflanzen sind längst aus ihrer Garten-Sommerresidenz wieder hereingekommen. Die Zimmerlinde ist mächtig gewachsen, der Farn ist saftig, und viele langjährig gehütete Blattpflanzen zeigen die ewig treibende Kraft der Natur. Der Advent ist da. Tannengrün beschließt den Ring meines Blumenjahres, mit ihm die zarteste, ich möchte sagen, himmlische Blüte, die Christrose.

Die Lebenskraft der Blume, getreulich folgt sie den Monden und horcht auf den Ruf der Sonne. Kinder des Lichts, Spender der Freude! Dem Himmel sei Dank für seinen Gruß aus dem Antlitz seiner Millionen Blumen, die uns Heimat und Ferne scheiden.

Elisabeth Schick-Abels.



Zwei Gartenfreunde

Aufnahme: E. Dase, Frankfurt a. M.

Er legt Erbsen

Aufnahme: Gartenschönheit, Berlin-Westend

lahres, aber all die Frühlings- und Sommerblumen, die mit der steigenden Sonne sich entwickeln, die Marglischen und der Flieder, die Rose und die Nelke, die sind mir die liebsten wenn sie blühen draußen in der Natur. Noch duftet der Christbaum und die rote Stedapfelbeere die Stuben — aber so um Dreißig herum müssen sie neuen, immergrünen Blattwerk Platz machen. Dann hole ich mir Efeu, großblättrigen, mit Wintertrauben und Beeren. Schon hat die Kamelle Knospen und eines Tages leuchtet ihr Scharlach am Fenster. Wenn der Januar zu Ende geht und ein früher Frühling in Aussicht steht, dann ist die Zeit der Haselstaubenblüte in Südböhmen. Die Erde bricht auf und weißgrüne Spitzen zeigen die Schneeglöckchen an. Dankbar nehme ich diese Vorkühlingssgrüße. Schneeglöckchen, Haselstaubenblüte und die filbrigen Weidenläschen. Und eines morgens öffnet sich die nachtblaue Hyazinthe, und stündlich fast erschließen sich immer mehr der kleinen Blüten an der Dofse. Von Tag zu Tag wird mein Hyazinthenfenster bunter und der starke Duft durchströmt die ganze Wohnung.

Im milden Februar, wenn der Weg durch Wiesenland führt, sind schon kleine Gänseblümchen da, noch ganz frostig, aber frisch weiß und gelb stehen sie am Wiesenrand. Die Erde ist feucht und braun und ich hebe einige Büschel der bescheidenen Blümchen auf, um sie am Fenster in Töpfen wachsen zu lassen.

Der Gärtner hat die Beilchen vorgetrieben in seinem großen Glashaus, und auch das gehört zu meinem Blumenjahr, daß man sie ein paar Wochen früher als man sie draußen pflücken kann, im Zimmer im irdenen Topf eingepflanzt blühen hat. Wenn es vergnügt ist, im März eine Wanderung durch den Kaiserstuhl zu machen, der sollte nicht veräumen, über die kalten Kalkberge zu gehen, die mitten im vulkanischen Gebirge eine geologisch isolierte Erhöhung bilden. Dort blüht die Pulfatilla, die Küchenelle mit herrlich rot-violetten Kelchen. Man findet sie auf dem Markt aus Münster der schönen Dreißigstätt Freiburg, wie später die einjährige, samtene, hochstielige Kaiserstuhlanemone und im Herbst die Silberbühl vom Belsberg in heder Weidert.

Und dann die blauen Tage im März — sie bringen den Frühling. Beilchen im Garten, Beilchen an den Dellen verstreut, Anemonen in Wald und in den Wiesen und bald darauf Schlüsselblumen und weiße Flächen von Löwenzahn im jungen Wiesengrün. Leicht wie Schleier von hellem Vio durchzieht Wiesenhaumkraut das Gras, und die tiefgelbe Zumpdotterblume öffnet sich am hüpfenden Bach. Dann pflücke ich mir dicke Sträuße für meine bäuerlich irdenen Töpfe, die treuen Ueberlieferer artigenen Formates, das immer und je unlerem Schönheitsstimm entpricht.

Nun wird es bunt und fröhlich im Garten: Bergkmeinnicht, Stiefmütterchen, schlanke rote Tulpen, weiße, gelbe, lachsarbene schaufeln sich auf langen Stengeln. Um den Goldsack summen die Bienen und flammende Riese Baumel mit ihren Herzchen. Weiße Narzissensterne duften, ihre Schwestern, die gelben Ditzeloden, kommen schon früher. Flieder, in dicken dunkel-violetten Dolden, schenkt mir köstliche Sträuße, und dann lacht schon der

## Kinder im Gartenparadies

Bei dem kleinen Geldbeutel der meisten Familien ist es uns Eltern kaum noch möglich, häufig große Ausflüge mit unseren Kindern zu unternehmen, in denen doch so viel unbändige Sehnsucht nach dem Leben in der freien Natur steckt. So mancher Mutter ist der tägliche Spaziergang mit einem bewegungsungrigen, frogefrorenen Kinde auf nahen, nur zu wohlbekannten Wegen eine ermüdende Pflicht. Ungern sehen viele Eltern ihre Kinder auf dem staubigen Bürgersteig neben dem gefahrdrohenden Rohrdamm spielen. Aus solchen und vielen anderen Nöten befreit uns ein Fleckchen Erde, das nur uns dienbar ist.

Schon der kleinste Nachgarten genügt. Daß er nicht beim Hause liegt, erhöht nur seinen Reiz. In seiner Zinanzierung genügt es, wenn die Geburtagstische von überflüssigem Spielzeug und Nischenreihen freibleiben und die durch das Gartenleben bedingten Ersparnisse an Fohrgeld und geldwerten Befeldungsstunden hinzukommen. Denn fast den ganzen Sommer lang kann im Bades-

anzug und meistens barfuß hantiert werden, und wunderbar wohl tut dem Körper dies Dauerluftbad in der erfrischenden Luft. Wie belebt sind die sonst so gefühllosen Füße durch die ungehemmte Bewegungsmöglichkeit und die Dauermassage des Barfußlaufens (wie freut sich die Mutter über den leerbleibenden Stoppforn)! An kühlen Tagen trägt man die ältesten, sonst nicht mehr brauchbaren Kleider und Schuhe, die in der Laube stets gebrauchsfertig hängen, wie überhaupt die ganze Laube einem Robinsonleben entsprechend eingerichtet werden muß. 1-2 Spiritusföcher, das Allernötigste an zweidientlichem Küchen- und Ehegerät, sowie Viegeltühle genügen neben dem Gartenwerkzeug und zwingen uns und die Kinder unsere Bedürfnisse aufs einfachste einzustellen. Als erste Tat nach dem Einzuge erfolgt die Anlage eines Spielplatzes mit Bank, Tisch und einfachem Turngerät, auf dem auch nach Verzehnsstund gebuddelt werden kann und Wasserfünfte angelegt werden dürfen. Schön ist es, wenn Raum genug

vorhanden ist, um noch einen kleinen Rasenplatz zum Kollischischen und Gymnastiktreiben zuzugeben, wo das Krabbelfind auf Entdeckungen ausgehen kann und auf dem sich auch herrlich Mittagstrube halten läßt. Sonntags, wenn ein großer Teil der Stadtkinder wohlangezogen unterwegs ist, vergnügen sich die Gartenfinder im Badesanzug, die Kleinsten nackt in ihrem sonnendurchfluteten Paradies, schauen sich vom mutig erklimmen Laubendach oder Apfelbaum die Welt von oben an, zwingen ihrem Körper gute turnerische Leistungen ab oder liegen wie wir im Liegestuhl und sind unter Vogelgezwitscher und Bienegeorrel in ein Märchenbuch verfunken. Abends geht es dann hinterm dichten Weinspöler in die alte Kinderbadeanne, wo bald auch der ärgste Wasserfeind mit Sonne feilt und unterm Gießkannenstrahl plauscht; frisch und kühl geht es darauf heim — ins Bett.

Bei Kindern, die im eigenen Garten bei Spiel und Arbeit ihren Körper gründlich durcharbeiten können, werden neue Lebenskräfte geweckt und gestärkt. Im Garten hantieren auch die Kleinsten nicht nur mit dem Gartengerät, sondern auch mit all dem, was die Mutter zu Haus im Zimmer nur ungern sieht: Draht, Nägel, Hammer, Holzlaten und dergleichen sind Gartenwerkzeug, an dem sich die kindliche Schöpferfreude begeistert. Geschicklichkeit und Ausdauer erwachen aus der Arbeit mit diesem widerpenigen Material nach manch schmerzhaften Erfahrungen. Selbst sachgemähes „Kofeln“ lernt man unter Vaters Anleitung, und ungläublich gut schmecken später die in der Asche gebratenen Kartoffeln.

Schon mit wenigen Jahren verlangen die meisten Kinder nach eigenem Beet oder Gärtchen. Ganz allmählich wachsen sie dann in die zielbewusste Gartenarbeit hinein; wenn z. B. ein Dreifähriges mit seiner Schucharre getreulich alle Abfälle als „Kompostbote“ zum Komposthaufen fährt oder als Mutterz Tagelöhner mit geschickten Fingern Beeren pflückt oder Unkraut jätet. Aus hilfsbereiter Liebe überwinden sich die Kinder zu mancher Tätigkeit, die erst nicht recht schmecken will. Der Eltern Beispiel weckt auch in ihnen zähe Ausdauer und Geduld, und das Zusammengehörigkeitsgefühl wird durch gemeinsame Arbeit und Spiel und die gemeinschaftliche Freude des Naturerlebens gestärkt.

Spielend lernen die Kinder die Nutzpflanzen und Blumen sowie ihre Daseinsbedingungen kennen. Viel bunte Gartenschönheit läßt sich auf geringem Raum zusammen drängen, und der teure Anschaffungspreis so vieler begehrter Stauden zwingt oft zur sparsamen Aufsicht aus Samen und zu behutsamer Arbeit, die bald auch Jungenshänden gelingt. Sie lernen durch Selbsterleben, wie sinnvoll auch das Kleinste und Unscheinbarste in der Natur geschaffen ist, und werden zum Nachdenken über das Wunder allen Werdens angeregt.

Der Wechsel der Jahreszeiten beschenkt die Gartenkinder von den ersten schwellenden Knospen an bis zum letzten von den Blüten verflornten Rohstrunk mit immer neuen Freuden und öffnet ihnen die Augen für viel verborgene Schönheit, an der sonst achlos vorübergegangen



Der Krokus blüht

Aufnahme: Gartenschönheit, Berlin-Westend

wird. Sie genießen die Natur nicht nur im Sonnenschein, sie fühlen auch mit Herz und Sinnen die reizvolle Stimmung, wenn der Regen auf Laubdach trommelt und köstlicher Duft nach Frühlingsgrün und frischgegrabener Erde sie umströmt. Gewitter erleben sie mit uns voller Ehrfurcht und Bewunderung, und stille Abende, wo die Glühwürmchen schweben, und langsam alles zur Ruhe geht bis auf den leisen Nachtwind.

Die Kinder werden gefesselt vom Maulwurf, der sich vor ihren Augen aus der Erde hervorgebeugt, von der Tätigkeit des Spießes und der Meisen, vom eifrigen Nestbau der Wespe.

Etwas für Stadtfrauen so seltenes geht ihnen auf, wenn mehrere Gärten beieinanderliegen: Der Begriff rechter Nachbarschaft! Da hält sich jede Familie für sich, aber jederzeit sind Anteilnahme, Hilfsbereitschaft und Mithilfe der Nachbarn an Blütenstängel und Fruchtstengel bei der Hand. Alle ein die naturhohe Schaffensfreude. Ungewohnte Kinderfreundschaften voll gesunder Natürlichkeit entstehen, und lustige Geburtstagsfeiern werden mit dem Höhepunkte der abendlichen Campionbeleuchtung festlich begangen. Die neuzeitliche Ernährung kommt durch den eigenen Garten zu vollem Recht, da Obst und Gemüse in Hülle und Fülle vorhanden sind. Erst als Gartenbesitzer erfährt man, wie würzig frischegeogene Mohrrüben sind, wie unbeschreiblich köstliches Aroma ausgeatmete Erdbeeren haben, wie sonnenheiße Tomaten munden! Wie reich ist man, wenn man nach Herzenslust tadelloses Obst für die Kindermünder pflücken kann, während man sonst hartam einkaufen und zerteilen mußte! Wieviel dankbares Gedenken umfängt den Garten im Winter, wenn seine Dauerernte und schönes Mus auf dem Tisch stehen und große Sommerbilder hervorzaubern! Diesen schmuckhaften Reizen gegenüber werden auch größere Kinder bald den materiellen Nutzen der geleisteten Gartenarbeit erfassen und das Wissen um die Zweckmäßigkeit eines Gartens als überzeugende Selbstverständlichkeit für ein späteres Leben in sich wurzeln lassen. Sie werden vor allem so mit der Scholle verwachsen sein, daß sie später in allen Lebenslagen versuchen werden, für sich und die Ihren auch zu einem Gartenglück zu kommen, das einstmals ihnen die lebendige Fülle und Schönheit der Natur erschließen half. S. Finl.

## Frühlingszeit, will neues Kleid!

Rund um die Mode — ein Querschnitt, ein Bummel — und es läßt sich freudig feststellen: Die junge Frühlingsmode hat viel Mut zur Farbe! Diese Zusammenstellungen: maifarblich, apfelgrün, tomatenrot zu braun in allen Schattierungen, oder sanfte Blau in Blau, oder schwarz mit zitronengelb, pfirsich oder fahlgelb beleben die Unternehmungslust aller modereblichen Frauen und Mädchenlein. Es ist wie in einem Sommergarten — man steht und schaut sich um, was von allem wir zum schönsten Strauß zusammenbinden. Und viel sommerliches Weiß wird durch Farbigkeit gesteigert oder gedämpft. Jede Frau kann sich nach ihrer Eigenart mit dem Diktat der Mode befremden — mag sie sich mit dem stark zweifarbigen Komplet nicht ganz verstehen, so ist ein flotter Halskragen, grün, rot oder blau, vielleicht noch dazu polierende Handschuhe, schon geeignet, den ruhig gehaltenen Straßenanflug zu beleben.

Der dreiviertel lange, sportliche Mantel, der ein kleines, kurzärmeliges Kauffleid so schön vervollständigt, ist auch wieder da in diesem Frühling. Weit im Rücken, Schlüsselform — flott! Als besonderen Reiz der Mode muß man das Kostüm bezeichnen. Knappe Jacken, meist kurz, der Rock enganliegend und gerade, oft zur Schrittweite ein wenig gefächert an den Seiten. So ist das Kostüm fast als das Tagkleid zu bezeichnen, vom morgens bis abends hält es sich sehr schlicht und wirkt dabei so jugendlich und selbstverständlich in seiner reißvollen Anspruchsfähigkeit. Neu ist die dunklere Blau zum hellen Rod, die Jacke zu einem der beiden Teile gut abgestimmt in der Farbe. So ist man immer gut gekleidet. Fast noch mehr Gültigkeit hat das praktische, sportliche Kauffleid, das Jumperkleid. Es ist der Anzug, der im Lauf des ganzen Jahres am meisten getragen wird. Und es verlohnt, gerade diese Kleider näher zu befehen, natürlich sind sie diesen Frühling aus zweifarbiger, auch mal dreifarbig, die Gürtel sind sehr lebhaft. Ausgesprochen Jägerstil erregt Aufsehen — alle die

Farbstellungen, wie Kaffeebraun, Tabakbraun zu Riefel- oder Graugrün karriert zu Dunkelblau, ergänzt durch passende Leder- oder Filzhütechen — geben die modisch neue Note. Dann: die von uns immer gern getragenen Garnituren aus Pflöck, grobem Leinen oder seidigem Material erscheinen in den lustigen Abwandlungen: als Blumen, Blütenbüschel, rosettenartig und in Blattformen. Farbige lustige Troddeln sind neu, zweifarbige Schleifen aus Band oder bunte Kugeln auf Kordel gezogen. So wird mancher Knopfschluß amüßant erregt.

Natürlich sind zu diesen praktischen, vormittäglichen Kleidern auch die Jackchen gleich erfunden. Wer wollte sie überhaupt noch missen, die karrierten, gepunkteten, die losen, die Smokingjackchen, die seidenen — und was vielerlei es noch gibt. Immer harmonisch zum Kleid oder zu mehreren Kleidern.

Dem Nachmittagskleid schreibt die Mode vor, daß es — Plüsch habe. Zu Deutlich: in kleine gebrannte Falten gelegt. Da ist entweder der ganze Rock plüschig, oder einzelne Teile, auch mal das ganze Kleid — vor allem aber der Kermel. Ihm gebührt das Hauptaugenmerk, man könnte sagen, daß er oft die einzig betonte Ausschmückung eines Kleides darstellt. Er reicht mal bis zum Ellbogen und ist hoch angelegt, am Ansatz selbst mit Faltchen oder Smotarbeit verziert. Neben dem halblangen regiert auch der lange Kermel in gleicher Weise an diesen Kleidern aus dünnem Stoffen. Gebümt und gestreift, freispärrig gemustert oder aus feinem durchbrochenem Leinen- oder Spitzenstoff in allen garten Pastellönen begegnet uns das Nachmittagskleid — immer mit dem mannigfaltigen Kermel, der die Form beherrscht. Der Kermelarmel wechselt mit dem schlichten, langen Ellbogen-



ärmel, wirkt mal als kurzer Bausch recht jugendlich, ist einmal an der Schulter erweitert, dann wieder über dem Handgelenk gebauscht. Oder er schmiegt sich in tiefen Abwärtswellen über der Schulter an. Originell auch ein offener Kermel, neuartig und reich plüschig, der sich, bis zum Handgelenk vorgezogen, als Cape zeigt, zurückgeklappt, aber den modischen, reichen Kermel bildet. Wenn ein einfaches Cape mit dem Material des Kleides gefüttert ist, so wird der ganze Anzug mehr geschlossen wirken.

Alle die schönen neuen Kleider und Modeschöpfungen dieses Frühlings warten darauf, ihre Herrin zu finden, und in Farbe und Form helfen, Ausdruck des Befehls dieser Frau zu sein, der sie dann gebören. S. F.

## Was sollen wir essen?

### Berechnung für vier Personen

Dienstag	
Mittagessen:	
Kartoffelsuppe: 1 1/2 Pfd. Kartoffeln 0,08, Suppengrün 0,05, Wasser, Salz, 2 Egl. Mehl 0,01, 2 Egl. Fett 0,10	0,24
Dampfnudeln: 1 Pfd. Mehl 0,25, 10 Gr. Hefe 0,03, 1 Tasse Milch 0,06, 1 Kaffee, Salz, 4 Egl. Zucker (10 Gr.) 0,05, 1 Ei 0,11, 1 1/2 Egl. Fett 0,08, 1 Tasse Milch (ober Wasser) 0,06 (einmal Salz) oder 2 Egl. Zucker 0,02	0,76
Karamellbeigut: 1/2 Liter Milch 0,18, 1 Ei 0,11, 6 Egl. Zucker 0,08, 1 Egl. Kartoffelmehl	0,87
Abendessen:	
Süßsalat: 1 Pfd. Salate 0,60, 4 Egl. Essig 0,02, 1 Zwiebel 0,03, 1 Egl. Salz, 4 Egl. Del 0,08	0,78
Kartoffeln: 2 Pfd., Wasser, Salz	0,10
Mittwoch	
Mittagessen:	
Erbsensuppe: 1/2 Pfd. Erbsen 0,18, 2 Egl. Fett 0,10, 2 Egl. Mehl 0,01, Zwiebel 0,02, Wasser, Salz	0,31
Sauerkraut: 2 Pfd. Sauerkraut 0,36, 2 Egl. Fett 0,10, Zwiebel 0,02, 1 Apfel 0,05, Wasser	0,53
Kartoffelkloße: 3 Pfd. Kartoffeln 0,15, 10 Egl. Mehl 0,06, Zwiebel, Majoran 0,03, 2 kleine Eier 0,20, 1 Brötchen 0,03, 1 Egl. Fett 0,05	0,52
Abendessen:	
Sauerkraut vom Mittag: 1 1/2 Pfd. Sauerkraut 0,27, 1 1/2 Egl. Fett 0,08, Leberwurst: 1 Pfd.	0,35
Kartoffeln: 1 1/2 Pfd.	0,07
Donnerstag	
Mittagessen:	
Griechensuppe: 6 Egl. Griech 0,06, 1 Egl. Fett 0,05, Suppengrün 0,05, Wasser, Salz	0,16
Butterbraten und Kartoffeln: 2 Pfd. Rübchen 0,16, 2 Pfd. Kartoffeln 0,10, 2 Egl. Fett 0,10, 4 Egl. Mehl 0,02, Wasser, Salz	0,38
Dürrfleisch: 200 Gramm	0,52
Abendessen:	
Dürrfleisch: 200 Gramm	0,52
Freitag	
Mittagessen:	
Hafersuppe: 6 Egl. Hafersoden 0,06, Wasser, Salz, 20 Gramm Butter 0,06	0,12
Fischfilet gedämpft: 2 Pfd. Fisch 0,70, Salz, Zwiebel, Petersilie 0,05, Sauermilch 0,03, 1 Egl. Fett 0,05	0,83
Kartoffeln: 2 Pfd.	0,10
Ackerlat: 1/2 Pfd. Salat 0,15, 2 Egl. Essig 0,02, 2 Egl. Del 0,04, Zwiebel, Salz 0,03	0,24
Abendessen:	
Griechfleisch: 1 1/2 Liter Milch 0,35, 320 Gramm Griech 0,18, etwas Salz, 1 Egl. Fett 0,05	0,58
Apfelbrot: 2 Pfd. Äpfel 0,30, 4 Egl. Zucker 0,05, Wasser	0,35
Samstag	
Mittagessen:	
Gerstensuppe: 6 Egl. Gerste 0,06, 20 Gramm Butter 0,06, 2 Egl. Mehl 0,01, Fleischbrühe	0,13
Rindfleisch: 1 Pfd. Rindfleisch 0,87, Suppengrün 0,08, Wasser, Salz	0,95
Meerrettich: 1 1/2 Egl. Fett 0,08, 1 fl. Stange Meerrettich 0,20, 4 Egl. Mehl 0,02, 1/2 Tasse Milch 0,03, Wasser	0,33
Kartoffeln: 2 Pfd. Kartoffeln	0,10
Abendessen:	
Dicke Nudelsuppe: 2 Eier 0,20, 200 Gramm Mehl 0,10, Fleischbrühe, Schnittlauch	0,30
Sonntag	
Mittagessen:	
Eintopfgericht: Grünkern mit Gelbrüben und Kartoffeln: 1/2 Pfd. Grünkern 0,30, 1 1/2 Egl. Fett 0,08, 1 Pfd. Gelbrüben 0,08, 2 Rauchstengel 0,10, 1 Pfd. Bauchlappen 0,80, 2 Pfd. Kartoffeln 0,10	1,36
Abendessen:	
Geräucherter Seelachs: 1 1/2 Pfd. Kartoffelsalat: 3 Pfd. Kartoffeln 0,15, 4 Egl. Essig 0,02, 6 Egl. Del 0,12, Gewürze 0,05, Brot 0,10	0,29
Abendessen:	
Kartoffelsalat: 3 Pfd. Kartoffeln 0,15, 4 Egl. Essig 0,02, 6 Egl. Del 0,12, Gewürze 0,05, Brot 0,10	0,44
Abendessen:	
Kartoffelsalat: 3 Pfd. Kartoffeln 0,15, 4 Egl. Essig 0,02, 6 Egl. Del 0,12, Gewürze 0,05, Brot 0,10	0,73



- Bildbeschreibung**
- Sportliches Jackenkleid, hell, grau, grün mit dunkelgrünem Kragen.
  - Der moderne dreiviertel lange Mantel, hell sandfarben, aus leichter Wolle, dazu dunkelgrüner Kragen und braune Weite mit hellen Holzknöpfen.
  - Schlichtes Kleid aus blauem, mitterfreiem Leinen mit weißer weicher Garnitur und weißem Lederbügel.
  - Kleid aus naturfarbigem Klobseide mit dunkelblauem Lederbügel und dunkelblauem Seidenbänder.
  - Weicher Panamahut, naturfarbig mit zerfarbigem Blumenkranz.
  - Handgearbeitete Tasche aus Wildleder, mittelbraun mit hellem Holzbügel. Das Halstuch ist aus Georgette in bräunlichen Tönen karriert.
  - Armband und Halskette aus veredeltem Edelstein, hergestellt von der Hamburger Werksch.
  - Moderne Sommerhut aus Strohborten mit Wägen garnitur.
  - Kleiner praktischer Sporthut zum Kostüm, Mantel und zum sportlichen Vormittagskleid.
  - Farbig gefärbter Gürtel mit Holz- oder Nidelstschleife.
  - Nachmittagskleid aus Seidencrepp. Es zeigt die moderneren, weitgefächerten Kermel.
  - Nachmittagskleid mit plüschiger Vorderbahn. Die Kermelweite ist auf der Schulter in Falten genommen. Auch der Gürtel ist plüschig.
  - Kleines Kleid aus dunklem Samt mit Blütenbusch als Verschluss. Zum Sommerabendkleid zu tragen.
  - Sehr schönes Kleid aus neuer, schwerer Kunstseide, schwarzweiß gefärbt. Die Streifen sind auf der Schulter eng zusammengehalten und fallen vom Dekolleté ab wieder auseinander zur Weite. Knöpfe und Gürtel schwarz.

Den schönen Osterhut  
**OTTO HUMMEL**  
von  
Kaiserstraße, Ecke Lammstraße,  
46890

Die neuen Sommer-Modelle  
in Pullover, Westen, Kleidchen mit den  
neuesten Sommer-Materialien  
finden Sie im  
Spezial-Handarbeitsgeschäft  
**OTTO Vieser**  
46938  
Jetzt Kaiserstraße 183, neb. Sporthaus Freundlieb

Herren Wäsche Damen Wäsche Strümpfe  
in hervorragender Auswahl  
und in allen Preislagen  
**Herzenstein**  
KARLSRUHE 128, HERRENSTR. 25 TEL. 213

Zarte, leichte Frühlingswäsche  
in wunderschöner, geschmack-  
voller Ausführung finden Sie  
höchst preiswert bei uns. Be-  
sichtigen Sie bitte unser ge-  
richtiges Lager und wählen Sie  
alles, was Ihnen noch fehlt.  
Wäschehaus  
**WERNERSCHMITT**  
Kaiserstraße 167.

Kubler Damenkleider  
wieder in vielen neuen ent-  
zückenden Formen zu haben  
46404  
**EMIL KLEY** Erbprinzenstr. 25

Frühjahrshüte  
und den schönen Fuchs finden Sie bei  
**P. u. J. Specht**  
Waldstraße 35, Telefon 4339  
Umarbeiten werden rasch und billig ausgeführt

„RIMA“  
setzt Ihre SCHUHE tadellos instand!  
Leder, Gummi, Krepp  
Karlstraße 15 Fernruf 420

Fußpflege  
fachgemäße  
schmerzlose  
Behandlung  
**Erna Stüchel**  
Herrenstr. 13  
neben Pall  
Telefon 5225

Nur erkrankte  
Marken-  
Fabrikate!  
Reichhalt. Lager  
Niedere Preise!  
**Fr. Riffel**  
a. Ludwigsplatz  
Aeltestes  
Spezialgeschäft

An Ostern alles neu!  
Oberhemden  
Sporthemden  
und alles was der Herr an Wäsche  
benötigt, in großer Auswahl  
**Beyer** Waldstraße 14  
neben Colosseum 49023

Ostergeschenke!  
in Uhren, Gold- und Silber-  
waren, Bestecke jeder Art,  
Verlobungsringe, Paten-  
geschenke.  
**Christ. Fränkle**  
Goldschmied, Kaiserpassage  
Ihre  
**Küchen-Ausfueer**  
von  
**Edmund Eberhard Nachl.**  
am Ludwigsplatz — bei der Uhr.  
49016

+ Fußschmerzen! +  
gehen Sie z. Fachmann, nur dort find. Sie Hilfe  
**wörner, Kleinert & Co., Karlsruhe i. S.**  
Spezialgeschäft für Fußleidende — Waldstraße 49  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen. 48301

Leib-  
Binden  
für jede  
Reinigungsform  
immer für  
günstige Preise  
für jeden Fall!  
**Meyer & Kersting**  
Kaiserstraße 106/8

Den neuen  
von  
**Frieda Glafer.** Waldstr. 38  
**STOFFE**  
für Damen u. Herren  
empfiehlt  
**Braunagel** Lammstraße 6

Frühjahrs-Neuheiten  
Mantel- und Kostümstoffe, Cloque,  
Woll- u. Viskose-Mousselin, Seidenstoffe,  
Anzugstoffe, Oberhemden  
**Malthaner**  
Kaiserstraße 14a, Telefon 7489, neben der Hochschule

Reformhaus Alpina  
O. Hanisch, Inh. Geschw. Krey  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 66  
Haltestelle Adolf-Hitler-Platz